



 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

 Anmeldenummer: **90125564.6**

 Int. Cl.⁵: **B65D 71/00**

 Anmeldetag: **27.12.90**

 Priorität: **18.04.90 DE 9004439 U**

 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
23.10.91 Patentblatt 91/43

 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IT LI LU NL SE

 Anmelder: **Europa Carton Aktiengesellschaft**
Spitaler Strasse 11
W-2000 Hamburg 1(DE)

 Erfinder: **Skolik, Bernhard**
Am Sportplatz 20
W-2860 Osterholz-Scharmbeck(DE)

 Vertreter: **Dipl.-Ing. H. Hauck, Dipl.-Ing. E. Graalfs, Dipl.-Ing. W. Wehnert, Dr.-Ing. W. Döring**
Neuer Wall 41
W-2000 Hamburg 36(DE)

 **Flaschenträger.**

 Flaschenträger aus einem einteiligen Zuschnitt aus faltbarem Flachmaterial, mit zwei Längswänden (1,2), einem an den Längswänden (1,2) angelenkten, zweigeteilten Boden (3,4), dessen Bodenhälften (3,4) in einem Überlappungsbereich miteinander verbindbar sind, an den übrigen gegenüberliegenden Kanten der Längswände angelenkten Stirnwandhälften (6,7,8,9) wobei an zwei auf einer Seite der Längswände liegende Stirnwandhälften (6,8) jeweils parallel zur Rillinie mit der Längswand eine Verbindungsglasche (10,11) angelenkt ist und beide Verbindungsglaschen (10,11) über einen sich über die Höhe der Stirnwandhälften hinauserstreckenden und durch eine Rillinie (13) quergeteilten Verbindungsabschnitt (12) miteinander verbunden sind, während an die anderen Stirnwandhälften (7,9) parallel zur Rillinie mit den Längswänden Längsstegabschnitte (14,15) angelenkt sind, die an den einander zugekehrten Seiten erste Griffabschnitte (16,17) aufweisen, die aneinandergelenkt sind, jeweils mindestens einen in einem Längsstegabschnitt ausgestanzten und an diesem angelenkten Quersteg (23,24), der eine an die freie Kante angelenkte und mit der zugehörigen Längswand verbindbare Querstegverbindungsglasche (25,26) aufweist, und zweiten aneinandergelenkten Griffabschnitten (29,30), die an die ersten Griffabschnitte (16,17) bzw. an den Verbindungsabschnitt

(12) angelenkt sind und beim Zusammenfallen und Vorkonfektionieren gegen die ersten Griffabschnitte (16,17) faltbar und mit diesen verbindbar sind, wobei die zweiten Griffabschnitte (29,30) an den voneinander abgewandten Längsseiten angelenkte Klappen (35,36) haben, und daß die Klappen mit Ausstanzungen (37,38) für die Flaschenhälse (40) versehen sind, die bei etwa senkrecht von den Griffabschnitten (29,30) abgeklappten Klappen etwa zentral über den von Längswänden (1,2), Längsstegen (14,15), Querstegen (23,24) und Stirnwänden (6,7,8,9) umgrenzten Gefachen für Flaschen (39) angeordnet sind.

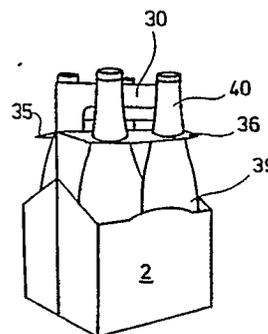


FIG. 4

EP 0 452 563 A1

Gegenstand der Neuerung ist ein Flaschenträger nach dem Oberbegriff des Schutzanspruches 1.

Flaschenträger der eingangs genannten Art sind bereits aus der DE-PS 34 02 729 oder der EP-A-0 185 216 bekannt. Bei dem Behälterträger aus der erstgenannten Druckschrift sind die zweiten Griffabschnitte an die ersten Griffabschnitte angelenkt, wogegen sie nach der zweiten Druckschrift gelenkig mit dem Verbindungsabschnitt zwischen den Stirnwandlaschen verbunden sind. Mit der letztgenannten Anordnung wird bei flach zusammengelegtem Behälterträger eine bessere Materialverteilung erzielt. Beide Behälterträger oder Truckloader grenzen mit Längswänden, Längssteg, Querstegen, Stirnwänden und Boden nach oben offene Gefache ab, die ein Herausfallen oder Herausnehmen von Flaschen nicht behindern. Dieses erschwert den Transport und ermöglicht dem Verbraucher einzelne Flaschen herauszunehmen, was insbesondere aus Gründen der Lagerhaltung, der Behälterbelastung, der Ästhetik und der Verkaufsförderung unerwünscht ist.

Davon ausgehend liegt der Neuerung die Aufgabe zugrunde, einen Flaschenträger aus einem einteiligen Zuschnitt aus faltbarem Flachmaterial so zu verbessern, daß ein Herausfallen oder Herausnehmen einzelner Flaschen behindert ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind neuerungsgemäß bei dem eingangs genannten Flaschenträger die kennzeichnenden Merkmale des Schutzanspruches 1 vorgesehen.

Die Klappen des Flaschenträgers sind etwa senkrecht von den Griffabschnitten abklappbar, wobei ihre Ausstanzungen etwa zentral über den Gefachen angeordnet sind. In die Gefache eingesetzte Flaschen ragen mit ihren Flaschenhälsen in die Ausstanzungen der Klappen hinein, aus denen sie aufgrund der Verjüngung des Flaschenhalses nicht herausrutschen können. Andererseits sind die Flaschen am Boden des Behälterträgers abgestützt und umfangsseitig von Längswänden, Längssteg, Querstegen und Stirnwänden gehalten, so daß sie mit dem Träger eine stabile Transport- und Verkaufseinheit bilden. Ein Herausfallen der Flaschen beim Transport und ein Herausnehmen einzelner Flaschen vor dem Verkauf wird mit der Neuerung verhindert, weil hierfür der Träger zumindest zum Teil zerstört werden müßte. Nach dem Kauf und einem gezielten Einreißen des Trägers insbesondere an den Klappen können die Flaschen einzeln entnommen werden. Dies kann gegebenenfalls durch geeignete Schwächungslinien des Flachmaterials unterstützt werden. Die Herausfall- und Entnahmesicherung ist vorteilhafterweise in den Flaschenträger integriert und ohne einen Mehraufwand an Material realisierbar. Dabei erweist sich als vorteilhaft, daß die Seiten- und Stirnwände des Trä-

gers aufgrund der oberseitigen Flaschenhalterung niedriger ausgeführt werden können, so daß im Mittelbereich des flach ausgebreiteten Zuschnittes genügend Material für die Klappen verbleibt. Der neuerungsgemäße Flaschenträger kann unter geringem Umbauaufwand in einem herkömmlichen Aufrichter zum Befüllen mit Flaschen eingesetzt werden.

Eine Ausgestaltung der Neuerung sieht vor, daß die freie Kante der Klappen gegenüber ihren Anlenkungen trapezförmig ist. Hierdurch wird eine bessere Materialausnutzung und ein gefälligeres Aussehen des mit Flaschen befüllten Trägers erreicht.

Schließlich ist bei einer Ausgestaltung vorgesehen, daß mindestens eine Bodenlasche zum Verbinden mit mindestens einer Bodenhälfte an das bodenseitige Ende mindestens einer Stirnwandlasche und/oder eines Längsstegabschnittes angelenkt sind.

Weitere Einzelheiten und Vorteile des Gegenstandes der Neuerung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung der zugehörigen Zeichnungen, die ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Flaschenträgers zeigen. In den Zeichnungen zeigen:

- Fig. 1 einen flachliegenden Zuschnitt des Flaschenträgers in der Draufsicht;
- Fig. 2 den aufgestellten Flaschenträger mit geöffnetem Boden und angewinkelten Klappen in verkleinerter perspektivischer Ansicht;
- Fig. 3 den Flaschenträger beim Einsetzen der Flaschen und Abspreizen der Klappen in perspektivischer Ansicht;
- Fig. 4 den Flaschenträger mit eingesetzten Flaschen.

Der in Fig. 1 dargestellte Zuschnitt hat zwei Längswände 1, 2. An der Außenseite der Längswand 1 ist über eine Rillinie eine kürzere Bodenhälfte 3 angelenkt. Eine längere Bodenhälfte 4 ist in gleicher Weise gelenkig mit der Längswand 2 verbunden. Die Bodenhälften 3, 4 haben an ihren Anlenkungen Aussparungen 5 zum Führen der unteren Flaschenränder.

An den anderen gegenüberliegenden Seiten der Längswände 1, 2 sind jeweils über Rillinien Stirnwandhälften 6, 7 und 8, 9 angelenkt. An die Stirnwandhälften 6, 8 sind wiederum über Rillinien Verbindungslaschen 10, 11 angelenkt. Die Verbindungslaschen 10, 11 sind über die Höhe der Stirnwandhälften 6, 8 hinausgehend über einen Verbindungsabschnitt 12 miteinander verbunden, der in der Mitte durch eine Rillinie 13 quergeteilt ist.

An den Stirnwandhälften 7, 9 sind über weitere Rillinien Längsstegabschnitte 14, 15 angelenkt. Die Längsstegabschnitte 14, 15 haben Griffabschnitte 16, 17 mit Griffausnehmungen 18, 19. Die Griffab-

schnitte 16, 17 sind über eine Rilllinie 20 aneinandergelenkt.

Die Verbindungsflasche 10 und der Längsstegabschnitt 14 haben jeweils eine über eine Rilllinie angelenkte Bodenlasche 21, 22, die bei geschlossenem Träger mit der Bodenhälfte 3 verbindbar sind.

In die Längsstegabschnitte 14, 15 ist jeweils ein Quersteg 23, 24 eingestanzt und über eine in der Zeichnung vertikale Rilllinie mit dem jeweiligen Längsstegabschnitt 14, 15 verbunden. Über eine weitere Rilllinie ist an jedem Quersteg 23, 24 eine Querstegverbindungsflasche 25, 26 angelenkt. Jeder Quersteg 23, 24 hat an der bodenseitigen Kante eine Aussparung 27, 28 zum Führen des unteren Flaschenrandes.

Über Rilllinien sind zweite Griffabschnitte 29, 30 an die ersten Griffabschnitte 16, 17 angelenkt. Sie enthalten Grifflöcher 31, 32, die bei aufgerichtetem Träger mit den Griffausnehmungen 18, 19 der ersten Griffabschnitte 16, 17 und mit Verbindungsausnehmungen 33, 34 des Verbindungsabschnittes 12 zusammenwirken. Die zweiten Griffabschnitte 29, 30 haben an voneinander abgewandten Längsseiten über Rilllinien angelenkte Klappen 35, 36, deren freie Kanten gegenüber ihren Anlenkungen trapezförmig sind. Die Klappen 35, 36 sind jeweils mit zwei kreisförmigen Ausstanzungen 37, 38 für die Flaschenhäse einzusetzender Flaschen versehen.

Beim Konfektionieren des Zuschnittes zu einem flachliegenden Behälterträger werden die Teile des Zuschnittes rechts von den Rilllinien zwischen den Stirnwandhälften 7, 9 und den Längsstegabschnitten 14, 15 nach links auf den verbleibenden Teil gefaltet. Ferner werden die Teile links der Rilllinien zwischen den Stirnwandhälften 6, 8 und den Längswänden 1, 2 nach rechts auf den mittleren Teil des Zuschnittes gefaltet. Dabei werden durch Leimauftrag die zweiten Griffabschnitte 29, 30 mit den darübergefalteten Teilen der ersten Griffabschnitte 16, 17 und des Verbindungsabschnittes 12 verbunden. Überdies werden die Querstegverbindungsflaschen 25, 26 mittig an den gegenüberliegenden Innenseiten der Längswände 1, 2 angeklebt.

Der vorkonfektionierte Träger wird vor dem Befüllen mit Flaschen aufgerichtet, wie dies in der Fig. 2 dargestellt ist. Dann liegen die Klappen 35, 36 am Längssteg an und geben die Bodenhälften 3, 4 einer Öffnung zum Einfüllen der Flaschen frei.

Im nächsten Arbeitsgang gemäß Fig. 3 wird der Träger mit seiner bodenseitigen Öffnung auf vier bereitstehende Flaschen 39 geschoben, wobei die Klappen 36 zu den Griffabschnitten 30 abgewinkelt werden, damit die Flaschenhäse 40 eingeführt werden können.

Wie in der Fig. 4 dargestellt, wird abschließend

der Flaschenträger durch Verkleben der kürzeren Bodenhälfte 3 mit den umgelegten Bodenlaschen 21, 22 und die längere Bodenhälfte 4 durch Verkleben mit der kürzeren Bodenhälfte 3 im Überlappungsbereich geschlossen. Bei dem bepackten Behälterträger sind die Klappen 35, 36 etwa rechtwinklig zu den Griffabschnitten 29, 30 abgewinkelt. Da die Ausstanzungen 37, 38 auf dem konischen Flaschenhals 40 aufsitzen, sind die Flaschen 39 praktisch unverrückbar im Träger gehalten.

Zum Entnehmen der Flaschen 39 können z.B. die Klappen 35, 36 ein- oder abgerissen werden.

Patentansprüche

1. Flaschenträger aus einem einteiligen Zuschnitt aus faltbarem Flachmaterial, mit zwei Längswänden (1, 2), einem an den Längswänden (1, 2) angelenkten, zweigeteilten Boden (3, 4), dessen Bodenhälften (3, 4) in einem Überlappungsbereich miteinander verbindbar sind, an den übrigen gegenüberliegenden Kanten der Längswände angelenkten Stirnwandhälften (6, 7, 8, 9), wobei an zwei auf einer Seite der Längswände liegende Stirnwandhälften (6, 8) jeweils parallel zur Rilllinie mit der Längswand eine Verbindungsflasche (10, 11) angelenkt ist und beide Verbindungsflaschen (10, 11) über einen sich über die Höhe der Stirnwandhälften hinauserstreckenden und durch eine Rilllinie (13) quergeteilten Verbindungsabschnitt (12) miteinander verbunden sind, während an die anderen Stirnwandhälften (7, 9) parallel zur Rilllinie mit den Längswänden Längsstegabschnitte (14, 15) angelenkt sind, die an den einander zugekehrten Seiten erste Griffabschnitte (16, 17) aufweisen, die aneinandergelenkt sind, jeweils mindestens einen in einem Längsstegabschnitt ausgestanzten und an diesem angelenkten Quersteg (23, 24), der eine an die freie Kante angelenkte und mit der zugehörigen Längswand verbindbare Querstegverbindungsflasche (25, 26) aufweist, und zweiten aneinandergelenkten Griffabschnitten (29, 30), die an die ersten Griffabschnitte (16, 17) bzw. an den Verbindungsabschnitt (12) angelenkt sind und beim Zusammenfallen und Vorkonfektionieren gegen die ersten Griffabschnitte (16, 17) faltbar und mit diesen verbindbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß die zweiten Griffabschnitte (29, 30) an den voneinander abgewandten Längsseiten angelenkte Klappen (35, 36) haben, und daß die Klappen mit Ausstanzungen (37, 38) für die Flaschenhäse (40) versehen sind, die bei etwa senkrecht von den Griffabschnitten (29, 30) abgeklappten Klappen etwa zentral über den von Längswänden (1, 2), Längsstegen (14, 15), Querstegen (23, 24) und

Stirnwänden (6, 7, 8, 9) umgrenzten Gefachen für Flaschen (39) angeordnet sind.

2. Flaschenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die freie Kante der Klappen (35, 36) gegenüber ihren Anlenkungen trapezförmig ist. 5

3. Flaschenträger nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß an das bodenseitige Ende mindestens einer Stirnwandlasche (10) und/oder eines Längsstegabschnittes (14) mindestens eine Bodenlasche (21, 22) angeleitet ist, die mit mindestens einer Bodenhälfte (3) verbindbar ist. 10
15

20

25

30

35

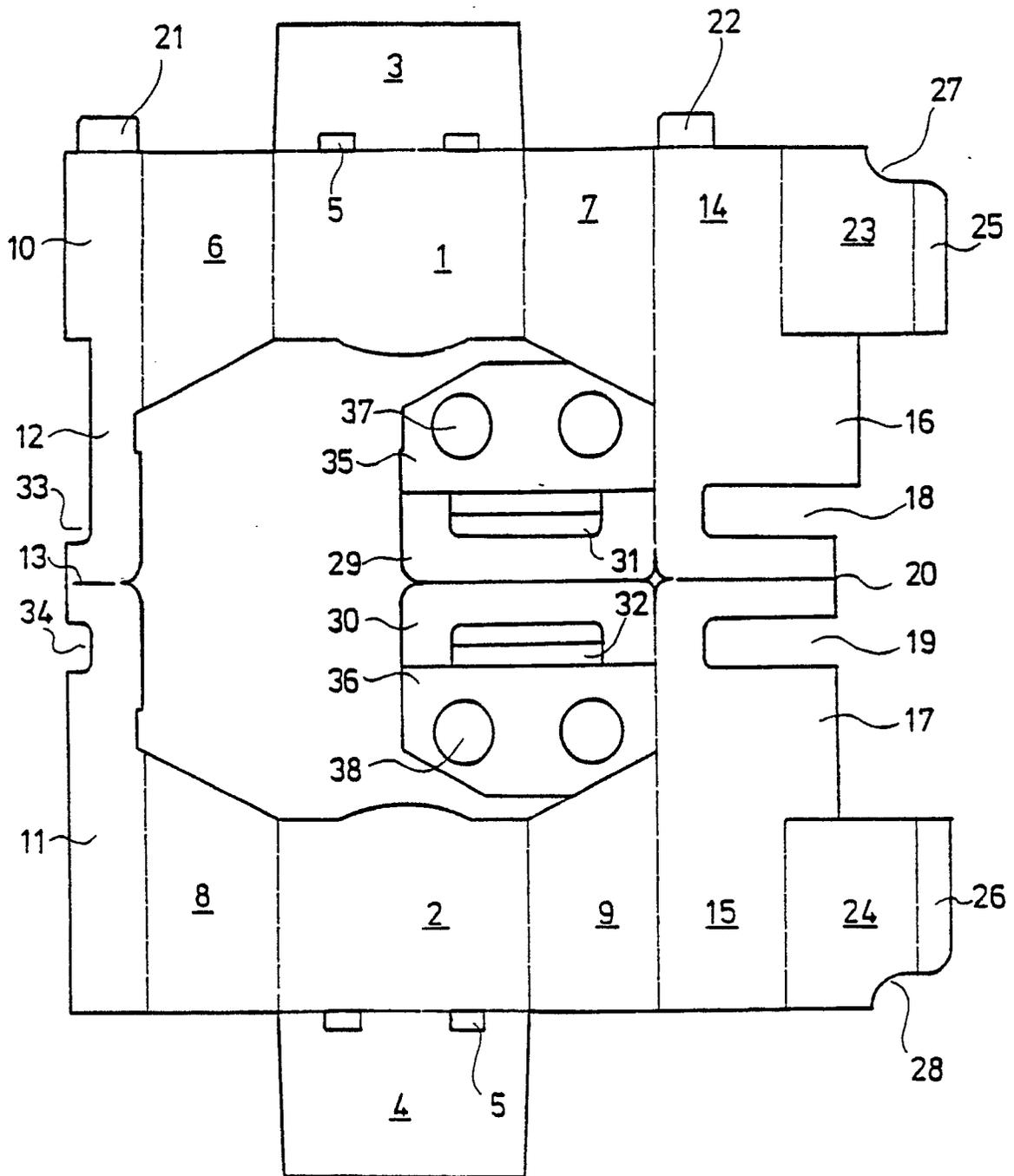
40

45

50

55

FIG.1



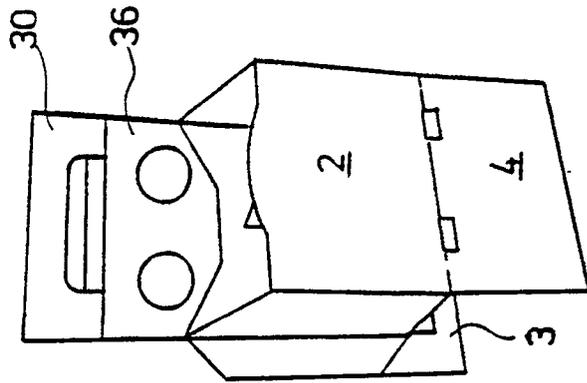


FIG. 2

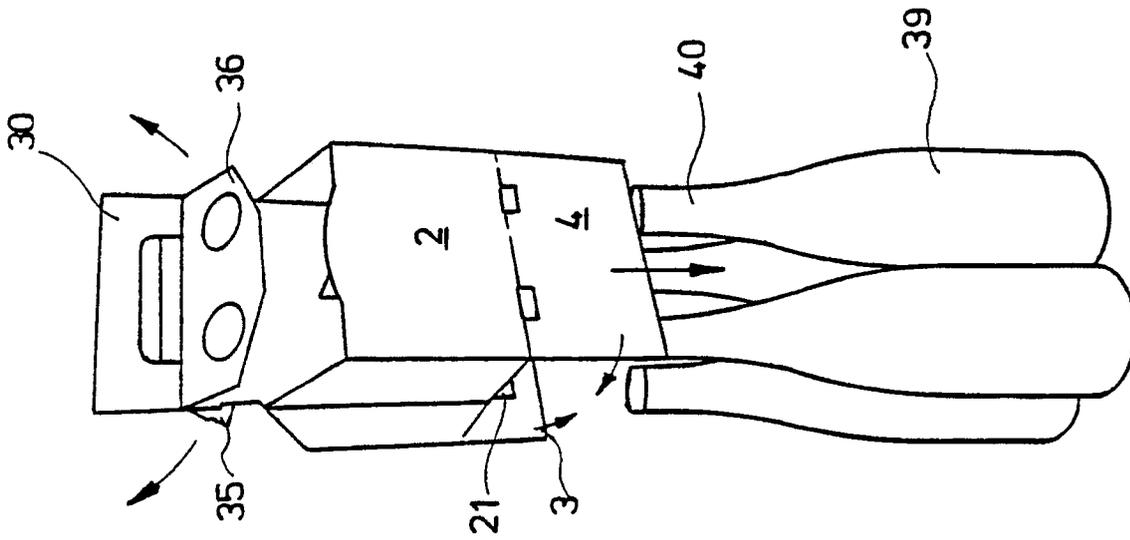


FIG. 3

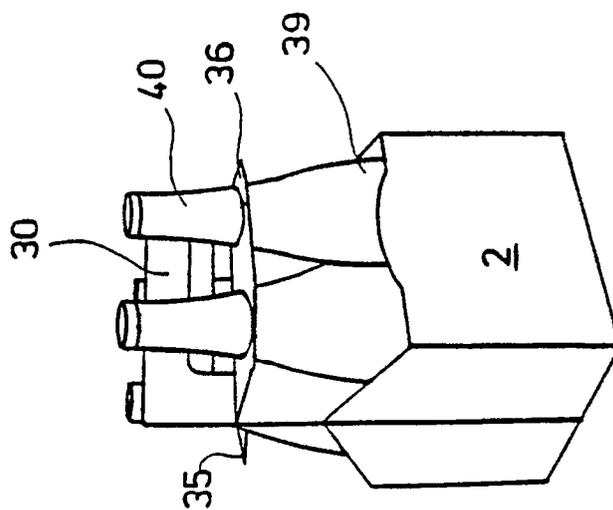


FIG. 4



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A,D	DE-A-3 402 729 (EUROPA) * Seite 10, Absatz 1; Abbildung 1 * - - - -	1	B 65 D 71/00
A	US-A-2 227 330 (TURNER) * Seite 1, rechte Spalte, Zeile 40 - Zeile 50; Abbildung 2 * - - - -	1	
A	US-A-3 917 061 (STOUT) - - - -		
A	FR-A-1 447 208 (LA ROCHETTE GENPA) - - - - -		
			RECHERCHIERTER SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			B 65 D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
Den Haag		24 Juli 91	LEONG C.Y.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	